

\* A.-G. der Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye in Düsseldorf. In der G.-V. erklärte die Verwaltung auf verschiedene Anfragen des bekannten Aktionärs Dr. Tenhaeff, daß der Gewinn in der Hauptzache aus dem Fabrikbetriebe herstammt. Das Kapitalerlösebukto von 2.14 Mill. M. enthält die Einnahmen auf die neuen 10 Mill. M. Vorsorgeaktien (gegen deren Ausgabe Dr. Tenhaeff Klage erhoben hat). Die Aufwendungen für den Wiederaufbau habe man aus den laufenden Einnahmen gedeckt. Die Einführung der Aktien in Berlin sei zunächst aus steuerlichen Gründen verschoben worden, gegenwärtig schwierige Verhandlungen mit einer Berliner Großbank, doch wurde die Einführung durch die neuerlich auftretende Opposition unmöglich gemacht. Dr. Tenhaeff beantragte die Sondervergütung von 2000 M. auf 3000 M. zu erhöhen. Die Verwaltung wider sprach. Schließlich wurden die Anträge der Verwaltung gegen die Stimmen Dr. Tenhaeffs angenommen (16 Proz. Dividende und 2000 M. Sondervergütung). Auf verschiedene Anfragen Dr. Tenhaeffs hatte die Verwaltung eine Auskunft abgelehnt. Dr. Tenhaeff, der auch gegen die Entlastung gestimmt hatte, gab Protest zu Protokoll.

\* Lentert & Schneidewind, Kom.-Ges. a. A. in Dresden. Die o. G.-V. am 15. Mai hat u. a. zu beschließen über die Umwandlung der Kom.-Ges. a. A. in eine Aktiengesellschaft und über die Erhöhung des Grundkapitals um einen ungenannten Betrag (zurzeit 8 Mill. M.).

\* A.-G. für Verkehrswesen in Berlin. Die Aktionäre, die erst kürzlich 15 Consolidated Diamond Shares gegen ein geringes Entgelt beziehen konnten, erhalten jetzt als ordentliche Dividende für 1922 400 (I. V. 50 plus 50) Proz., wobei es den Aktionären freigestellt wird, gegen Einlieferung von je 25 Dividendencheinchen eine Schatzanweisung über 5 M. in Empfang zu nehmen. Von den wichtigsten Beteiligungen hat die Lenz & Co. G. m. b. H. befriedigend gearbeitet, so daß sie nach mehrjähriger Pause zum erstenmal eine Aussöhlung an die Gesellschaft vornehmen konnte. Die Ostdeutsche Eisenbahngesellschaft bleibt wieder dividendenlos. Bei der Diamond-Gesellschaft, die in den letzten Jahren gleichfalls keine Gewinne ausgeschüttet hat, wird mit einer Dividende für das laufende Jahr gerechnet. Der Bruttogewinn ist auf 86,12 (12,81), der Bruttoeinnahmen auf 70,12 (18,66) Mill. M. gestiegen.

\* A.-G. Hotel Bellevue zu Dresden. In 1922 betrug der Betriebsertrag 24,92 (I. V. 1,89) Mill. Mark. Für Abschreibungen wurden 1,81 (0,32) Mill. Mark verwandt. Dabei sind Einrichtung auf 3,86 (0,28) und Aufzüge und elektrische Anlagen auf 1,45 (0,06) Mill. M. erhöht. Für Reiseversicherung wurden 3,88 (0) Mill. M. angezettet. Aus 13,47 (0,91) Mill. M. Reingewinn sollen 105 (I. V. 30) Proz. Dividende verteilt und 1,26 Mill. M. einem Aktienzählerungsfonds zugewiesen werden. Das Kapital soll um 1,26 Mill. M. erhöht werden. Gleichzeitig haben 47,78 (2,57) Mill. M. zu fordern. Vorräte werden mit 40,08 (1,24) Mill. M. Außenstände einschließlich Bezugsrabatten und Schatzanweisungen mit 18,83 (2,2) Mill. M. bilanziert.

\* A.-G. Johannes Jäger in Berlin. Nach Abzug der üblichen Uodoszen usw. verbleibt ein Bruttogewinn von 26,4 (I. V. 2) Mill. M. aus dem betriebsw. 50 (26) Proz. Dividende und 50 (30) Proz. Bonus verteilt werden sollen. Laut Bericht hat die Entwicklung des Unternehmens gute Fortschritte gemacht. Die alten Geschäftszweige brachten befriedigende Ergebnisse und die Neugründungen haben sich gut entwickelt. Mit der A.-G. für Pappfabrikation in Charlottenburg wurde unter Aktiestausch eine Interessengemeinschaft abgeschlossen, um den Besitz von Rohpappe sicherzustellen. Person wurden Anteile der Nährmittel-Fabrik München, G. m. b. H. erworben. Die Gesellschaft befindet sich im guten Entwicklung. In den ersten drei Monaten des neuen Geschäftsjahrs war der Geschäftsgang befriedigend. Die Bilanz weist u. a. aus: Debitor 194,6 (12,40) Mill. M. Warebestand 273,86 (5,20) Mill. M. Kredite 357,37 (6) Mill. M. Aknepf 85,75 (0) Mill. M.

\* Büstenfabrik Bensberger & Co., A.-G. in München. Der Aufsichtsrat schlägt 50 (I. V. 15) Prozent Dividende und 50 (10) Proz. Bonus vor sowie eine Erhöhung des Stammkapitals um 26 auf 48 Mill. M. des Vorsorgekapitals um 2,5 auf 4 Mill. M. Es soll auf eine alte eine junge Stammlinie zu 1000 Proz. angeboten werden, wobei die Gesellschaft die Bezugserichteter trägt.

\* Westdeutsche Versicherungs-A.-G. in Mannheim. Diese Gesellschaft ist mit 25 Mill. M. Grundkapital, und zwar je 150 Stück à 100 000 M. und 100 Stück à 10 000 M. namentlicher Aktien, errichtet worden. Die Aktien werden zum Nennbetrag ausgegeben und von den Gründern sämtlich übernommen.

\* Die "Bohemia", keramische Werke, A.-G. in Karlsbad, wird in ihrer G.-V. die Abstempelung des Aktienkapitals von 10 Mill. Kc. auf 500 000 Kc. beantragen. Gleichzeitig soll die Erhöhung des Aktienkapitals von 500 000 auf 8 Mill. Kc. vorgeschlagen werden. Die im Jahre 1921 gegründete Gesellschaft erlitt dadurch besonders große Verluste, da sie in der ungünstigen Bauzeit ihre Fabriken errichtete und erst nach dem Abbruch der Konjunktur in Betrieb kam.

\* Die 7. Schweizer Mustermesse ist am 14. April in Basel eröffnet worden. Sie dauert bis zum 24. April. Annahmen aus dem Ausland sind zahlreicher als je eingelaufen. Die Messe bietet ein umfassendes Bild der Schweizer Standard-Industrien und eine Übersicht über eine ganze Reihe von Produktionszweigen, die seit dem Beginn der wirtschaftlichen Krise in der Schweiz eingeführt worden sind.

### Kurz Börsenkundmachungen

Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe. Der Geschäftsgang im laufenden Rechnungsjahr ist bis jetzt befriedigend gewesen. Die Gesellschaft verfügt noch über genügend Aufträge für die nächsten Monate und hofft, daß die Einführung durch die neuerlich auftretende Opposition unmöglich gemacht. Dr. Tenhaeff beantragte die Sondervergütung von 2000 M. auf 3000 M. zu erhöhen. Die Verwaltung wider sprach. Schließlich wurden die Anträge der Verwaltung gegen die Stimmen Dr. Tenhaeffs angenommen (16 Proz. Dividende und 2000 M. Sondervergütung). Auf verschiedene Anfragen Dr. Tenhaeffs hatte die Verwaltung eine Auskunft abgelehnt. Dr. Tenhaeff, der auch gegen die Entlastung gestimmt hatte, gab Protest zu Protokoll.

Berlin-Bürger Eisenwerk, A.-G. Die Beschäftigung im laufenden Rechnungsjahr ist bis jetzt befriedigend gewesen. Die Gesellschaft verfügt noch über genügend Aufträge für die nächsten Monate und hofft, daß die Einführung durch die neuerlich auftretende Opposition unmöglich gemacht. Dr. Tenhaeff beantragte die Sondervergütung von 2000 M. auf 3000 M. zu erhöhen. Die Verwaltung wider sprach. Schließlich wurden die Anträge der Verwaltung gegen die Stimmen Dr. Tenhaeffs angenommen (16 Proz. Dividende und 2000 M. Sondervergütung). Auf verschiedene Anfragen Dr. Tenhaeffs hatte die Verwaltung eine Auskunft abgelehnt. Dr. Tenhaeff, der auch gegen die Entlastung gestimmt hatte, gab Protest zu Protokoll.

Mannesmann-Werke in Düsseldorf. In ihrem Projekt teilt die Gesellschaft u. a. mit, daß die ersten Monate des gegenwärtigen Geschäftsjahrs ein gutes Ergebnis gebracht haben. Falls die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse ein ungefürstetes Weiterarbeiten ermöglichen, ist damit zu rechnen, daß auch für das erhöhte Aktienkapital ein befriedigendes Ergebnis erzielt werden kann.

### Für die Fern-Ausgabe nadigetragen

\* Rauchwaren-Zurichterei und Färber, A.-G. vorm. Louis Walter Nachf. in Markranstädt. Auf der Tagesordnung der G.-V. stand auch der Antrag auf Erhöhung des Grundkapitals um 76 auf 100 Mill. M. und ein Antrag des Aktionärs Heinrich Silbermann-Leipzig auf Erweiterung des Aufsichtsrates. Zu dem ersten Antrag teilte der Vorsitzende mit, daß sich die Verwaltung entschlossen habe, die Firma Adolf Arnhold in Naumburg zu erwerben, und zwar durch Barzahlung. Diesen Schritt habe man gewählt, weil eine Fusion zuviel Kosten verursacht haben würde. Zu einem Teil wird zwar der Kaufpreis für die Firma Arnhold durch Aktien erzielt, diese Aktien aber werden dem Bestande entnommen. Begründet wurde der Kaufantrag der Firma damit, daß die Firma außerordentlich leistungsfähig sei und ihre Fabrikate eine sehr scharfe Konkurrenz der Walter-Gesellschaft wären. Durch die Vereinigung werde die Produktion eine wesentliche Steigerung erfahren, zumal da auch die Walter-Gesellschaft ihre Anlagen erweitern werde. Der Antrag auf Kapitalerhöhung wurde genehmigt. Es werden ausgegeben 76 Mill. M. Stamm- und 2 Mill. M. Vorsorgeaktien, sämtlich mit Dividende ab 1. Januar 1923. 46 Mill. M. Stammaktien werden zu 600 Proz. angeboten. 26 Mill. M. werden bestmöglich verwertet. Die Bevollmächtigte steigt die Gesellschaft. Die 2 Mill. M. Vorsorgeaktien erhalten ein 20faches Stimmrecht. Auch die alten Vorsorgeaktien bekommen nun das erhöhte 20fache Stimmrecht. Infolge Ankaufs der Firma Arnhold wird die Firma geändert in Rauchwaren Walter und Arnhold, A.-G. Die feste Vergütung für den Aufsichtsrat soll für sämtliche Mitglieder soviel betragen, wie das Monatsgehalt eines höchstbesoldeten kaufmännischen Angestellten, das im Leipziger Großhandel bezahlt wird. Darauf wurde beschlossen, die in der G.-V. vom August 1922 ausgesprochene Sperrre auf 3 Mill. M. Stammaktien aufzuheben. Ferner wurde der Aufsichtsrat und Vorstand ernannt, die Versicherungssumme nach eigenem Ermessen festzusetzen. Zum Antrag Silbermanns auf Erweiterung des Aufsichtsrates wurde bemerkt, daß es ein Akt der Billigkeit sei, daß auch die Minorität im Aufsichtsrat vertreten sei. Die Minorität wolle aber einen Kompromißvorschlag darstehen machen, daß der Aufsichtsrat um zwei Mitglieder vermehrt und Herr Arnhold und der Antragsteller Silbermann zugezählt würden. Gegen die Zuwahl des Herrn Silbermann machte die Verwaltung gehend, daß die Minorität im Aufsichtsrat bereits vertreten sei und durch die Zuwahl des Herrn Arnhold ein weiterer Vertreter der Minorität in den Aufsichtsrat komme. Der Antrag auf Zuwahl des Herrn Arnhold wurde mit großer Mehrheit genehmigt, worauf ein Protest zu Protokoll gegeben wurde.

### Dividendenerklärungen

Kieler Handelsbank, A.-G.: 30 (0) Proz. Düsseldorf-Rattinger Röhrenkesselfabrik vorm. Dürre & Co.: 100 (35) Proz. Grün & Blüflinger, A.-G. in Mannheim: 40 (10) Prozent.

Portland-Cement- und Wasserzalkwerke Mark in Neuenkunz: 100 (30) Proz. Wikingsche Portlandzementwerke: 250 (30) Proz.

### Kapitalserhöhungen

d. Mitteldeutsche Versicherungs-A.-G.: um 12 auf 50 Mill. M.

C. Wetzer, A.-G. in Apolda. Ausgabe von 2000 Goldscheinen.

Hackenthal, Draht- und Kabelwerke um einen nichtgenannten Betrag.

### Bezugsrechte

Mitch-A.-G. in Lübeck bis 5. Mai auf 5 Mill. M. zu 250 Proz. (auf 1000 M. alte 1000 M. jungen).

Marienberger Mosakplattenfabrik, A.-G. in Marienberg I. Sa. bis 10. Mai auf 3 Mill. M. zu 125 Proz. (auf 1000 M. alte 1000 M. jungen).

\* Die "Bohemia", keramische Werke, A.-G. in Karlsbad, wird in ihrer G.-V. die Abstempelung des Aktienkapitals von 10 Mill. Kc. auf 500 000 Kc. beantragen. Gleichzeitig soll die Erhöhung des Aktienkapitals von 500 000 auf 8 Mill. Kc. vorgeschlagen werden. Die im Jahre 1921 gegründete Gesellschaft erlitt dadurch besonders große Verluste, da sie in der ungünstigen Bauzeit ihre Fabriken errichtete und erst nach dem Abbruch der Konjunktur in Betrieb kam.

## Amerikanischer Geldmarkt Sonderkabel des Leipziger Tageblatts

Vorbörse	Parität	Schlusskurse	Vorbörse	Parität	Schlusskurse
17.	17.	10.	17.	17.	16.
Berlin . . . . .	0,0046	21738	0,0047		
London . . . . .	4,65	101085	4,6525		
Paris . . . . .	6,6150	1437	6,6550		
Prag . . . . .	4,91	1067	4,96		
16.	14.		16.	14.	
Tägliches Geld . . . . .	4,50	nom	2,98	2,97	
Wechselk. London, Cabi. Trans. . . . .	4,55,5	4,6562	do. a. Berlin Schlüss. Gold . . . . .	1,0047	1,004725
do. a. London, 60 Tage . . . . .	4,6262	4,6337	do. a. Berlin Schlüss. Brief . . . . .	1,004712	1,00472
do. a. Paris . . . . .	6,65	6,66	do. a. do. höchst. Kurs bz. . . . .	1,00470	1,004750
do. a. Amsterdam . . . . .	39,00	39,14	do. a. da. niedr. Kurs bz. . . . .	1,0047	1,004757
do. a. Kopenhagen . . . . .	18,83	18,85			

Thüringische Glas-Instrumentenfabrik Alt., Eberhardt & Jäger, A.-G. in Ilmenau bis 30. April auf 9 Mill. M. zu 900 Proz. (auf 1000 M. alte 1000 M. jungen).

Schleppschiffahrt auf dem Neckar in Heilbronn bis 28. April auf 180 000 zu 600 Proz. (auf 1200 M. alte 1200 Mark jungen).

Hermes-A.-G. in Bremen bis 30. April auf 70 Mill. M. zu 1000 Proz. (auf 5000 M. alte 5000 M. jungen).

Dolomit-Baust.-A.-G. in Köln bis 5. Mai auf 7,5 Mill. Mark zu 500 Proz. (auf 2000 M. alte 1000 M. jungen).

A.-G. Siegener Dynamitfabrik in Köln bis 5. Mai auf 900 000 M. zu 2400 Proz. (auf 5000 M. alte 2000 M. jungen).

Reinartz & Co., A.-G. in Düsseldorf bis 30. April auf 500 000 M. zu 100 Proz. (auf 1000 M. alte 1000 M. jungen).

J. Roth, A.-G. Eisengießerei und Maschinenfabrik, in Berlin bis 30. April auf 5,5 Mill. M. zu 150 Proz. (auf 1000 M. alte 1000 M. jungen).

Bergschloßbrauerei, A.-G. in Berlin bis 7. Mai auf 1,5 Mill. M. zu 500 Proz. (auf 2000 M. alte 1000 M. jungen).

Wilhelm Poppe, A.-G. in Kiel bis 26. April auf 5 Mill. Mark zu 500 Proz. (auf 4000 M. alte 2000 M. jungen).

Reinartz & Co., A.-G. in Düsseldorf bis 30. April auf 500 000 M. zu 100 Proz. (auf 1000 M. alte 1000 M. jungen).

W. Reinartz, A.-G. Eisengießerei und Maschinenfabrik, in Berlin bis 30. April auf 5,5 Mill. M. zu 150 Proz. (auf 1000 M. alte 1000 M. jungen).

Continental-Linoleum-Werke, A.-G. in Bietigheim - Continental, Linoleum-Compagnie-A.-G. in Berlin. Umstand der Aktien bis 31. Mai (auf 1000 M. alte 1000 M. jungen).

Continental-Linoleum-Compagnie-A.-G. in Berlin bis 31. Mai (auf 1000 M. alte 1000 M. jungen).

Continental-Linoleum-Compagnie-A.-G. in Berlin bis 31. Mai (auf 1000 M. alte 1000 M. jungen).

Continental-Linoleum-Compagnie-A.-G. in Berlin bis 31. Mai (auf 1000 M. alte 1000 M. jungen).

Continental-Linoleum-Compagnie-A.-G. in Berlin bis 31. Mai (auf 1000 M. alte 1000 M. jungen).

Continental-Linoleum-Compagnie-A.-G. in Berlin bis 31. Mai (auf 1000 M. alte 1000 M. jungen).

Continental-Linoleum-Compagnie-A.-G. in Berlin bis 31. Mai (auf 1000 M. alte 1000 M. jungen).

Continental-Linoleum-Compagnie-A.-G. in Berlin bis 31. Mai (auf 1000 M. alte 1000 M. jungen).

Continental-Linoleum-Compagnie-A.-G. in Berlin bis 31. Mai (auf 1000 M. alte 1000 M. jungen).

Continental-Linoleum-Compagnie-A.-G. in Berlin bis 31. Mai (auf 1000 M. alte 1000 M. jungen).

Continental-Linoleum-Compagnie-A.-G. in Berlin bis 31. Mai (auf 1000 M. alte 1000 M. jungen).